

Pressemitteilung zum Tarifabschluss

Übertragung des Tarifergebnisses für die Beamten des Landes Hessen

Der Gesetzentwurf von CDU und SPD ist keine hundertprozentige 1:1-Übertragung, die unteren Besoldungsgruppen erreichen den Sockelbetrag von 200 Euro aus der Tarifverhandlung nicht.

Der Landesvorsitzende der DPoIG Hessen, Björn Werminghaus, teilt hierzu mit: „Versprochen wurde in Gesprächen mit dem Innenminister, der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion eine 1:1-Übernahme. In großen Teilen ist dies mit dem Gesetzentwurf auch gelungen. Das unterstützen wir grundsätzlich.“

Wer seriöse Gewerkschaftsarbeit macht, kennt nicht nur den Unterschied zwischen

Tarif- und Besoldungsrecht, sondern informiert seine Mitglieder auch sachgerecht und ausführlich.

Ein Sockelbetrag ist in der Beamtenbesoldung nicht möglich, da das Abstandsgebot zwischen den Besoldungsgruppen eingehalten werden muss. Der Sockelbetrag ist also, wie im Gesetzentwurf beschrieben, nicht verfassungskonform.

Die lineare Erhöhung von 4,8 Prozent sorgt jedoch dafür, dass man unabhängig von Familienzuschlägen beispielsweise erst in der A 10 ab Stufe 7 oder in der A 11 ab Stufe 4 den Sockelbetrag von 200 Euro erreicht.

Auch wenn gleichzeitig Stellenzulagen und Familienzuschlag bei der linearen Erhöhung Berücksichtigung finden, erreichen die unteren Besoldungs-

gruppen den Sockelbetrag aus der Tarifverhandlung nicht. Will man eine hundertprozentige 1:1-Übertragung, gelingt dies nur, wenn man die lineare Erhöhung im Februar 2025 auf 7,9 Prozent festlegt (200 Euro mehr ab Besoldungsgruppe A 6) oder die Zulagen entsprechend höher anpasst.

Unabhängig von dieser Übertragung des Tarifergebnisses sind wir in Hessen nach wie vor meilenweit von einer verfassungskonformen Besoldung entfernt. Hier fordern wir, endlich weitere Schritte einzuleiten. Auch wenn Karlsruhe (BVerfG) sich noch mit dem Urteil aus Hessen beschäftigen muss, wird der Betrag, den das Land Hessen den hessischen Beamten schuldet, immer größer.

Björn Werminghaus

Europameisterschaft 2024

EM 2024 – und auch da ist die Polizei dabei!

Die Fußball-Europameisterschaft (EM) 2024 in Deutschland wird die Polizei erheblich fordern. Auch wenn die Polizeiführung bemüht ist, bei jeder passenden Gelegenheit von einem Fußballfest zu sprechen, wissen wir alle doch genau, was so ein Ereignis für die Polizei bedeutet.

Ein Berg an Überstunden

Überstunden, Mehrarbeit, unplanmäßige Dienste, unregelmäßige Arbeitszeiten, BSOD-Einsätze und eben keine Work-Life-Balance.

Das betrifft fast alle Bereiche der Polizei. Vom Schichtdienst über die Verkehrsdienste, die Kriminalpolizei bis hin zu den Mitarbeitenden bei den Abteilungen Z und V.



Impressum:

Redaktion:
Markus Schaaf (V. i. S. d. P.)
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:
Rheinstr. 99
65185 Wiesbaden
Tel. 0611.97454404
Fax 0611.97454406
E-Mail: schaaf@dpolg-hessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.



Was ist, wenn doch etwas passiert?

Und da sprechen wir nur von dem „normalen“ Dienst beim „Fußballfest“. Noch nicht eingepreist sind hier Szenarien im Anschlagsfall, bei Ausschreitungen oder Bedrohungslagen. Aber das machen wir ja gerne, das ist unser Job und dafür werden wir bezahlt. (Wenn auch nicht so gut, wie die DPoIG es gerne hätte.)

Es reicht aber nicht, mit so abgedroschenen Sätzen den Mitarbeitenden, die flexibel ihre Freizeit umstellen oder opfern, um die Sicherheit dieser EM zu garantieren, entgegenzutreten.

Teil der Aufgabe, aber auch Sonderleistung

Natürlich sind solche Einsätze auch Teil der Aufgabe, aber sie

fordern dennoch mehr als der alltägliche Dienst von unseren Kolleginnen und Kollegen.

Eine Belastungssituation nach der nächsten

Die DPoIG hat unter dem Motto „Krisenerprobt, aber auch krisenfest“ schon oft darauf hingewiesen, dass auf die Polizei eine besondere Lage und Herausforderung nach der nächsten einströmen. Und wir meistern sie, eine nach der anderen.

Zeichen der Wertschätzung: jetzt!

Dafür wäre es jetzt an der Zeit, vonseiten des Innenministeriums mal eine Anerkennung und Wertschätzung zu zeigen, welche die Bezeichnung auch verdient. Natürlich haben die Vorgesetzten und Behörden

vor Ort die Möglichkeit, mit Dienstbefreiungen, Sonderurlaub, Belobigungen und so weiter einzelne positive Anerkennungen zu vergeben. Es wäre aber an der Zeit, dieses aufgrund der besonderen Umstände einmal zentral über die

ganze Polizei auszuschießen, und dazu hat auch der Innenminister die Möglichkeit.

Sollte er diese Zeilen lesen, möge es Anreiz sein, sich das mal durch den Kopf gehen zu lassen.

Nachruf Heinrich Roßkopf DPoIG Hessen trauert um Heinrich Roßkopf

Am 22. April verstarb der Tarifausschussvorsitzende des dbb beamtenbund und tarifunion, Landesverband Hessen e. V., Herr Heinrich Roßkopf. Heinrich Roßkopf leitete seit 2015 den Tarifausschuss des dbb Hessen und engagierte sich über all die Jahre mit großem Engage-

ment sehr erfolgreich für die Belange der Tarifbeschäftigten in Hessen. Zuletzt verhandelte er den neuen Tarifvertrag maßgeblich mit aus.

Die DPoIG Hessen trauert mit den Angehörigen um einen engagierten gewerkschaftlichen Mitstreiter.

1. Bundesjugendkonferenz in Nürnberg vom 18. bis 20. April 2024

Vom 18. bis zum 20. April 2024 wurde in Nürnberg die 1. Bundesjugendkonferenz im Jahr 2024 abgehalten. Erstmals fanden sich Vertreter der JUNGEN POLIZEI aus allen Bundesländern und der Bundespolizei zusammen, um über Themen zu diskutieren, die vor allem die jüngeren Beschäftigten der jeweiligen Polizei bewegen. Für Hessen nahm Dominic Wildenhain an der Konferenz teil.

Der erste Tag der dreitägigen Konferenz startete mit einem kurzen Bericht der Bundesjugendleitung zu den bisherigen Maßnahmen und Erfolgen auf Bundesebene. Im Anschluss folgte der Bericht aus der Bundesleitung. Hierzu sprach Thorsten Grimm über Themenbereiche, die vor allem die unter 30-Jährigen beschäftigen. Dabei ging es auch um den derzeitigen Entwicklungszustand der DPoIG-App. Im Austausch wurde deutlich, dass aus den Lan-

desverbänden immer wieder der Wunsch geäußert wird, sich auf Bundesebene über das Thema der Asyl- und Grenzpolitik hinaus auch mit weiteren relevanten polizeilichen Angelegenheiten auseinanderzusetzen. Der Fokus müsse auch auf Bundesebene auf Themen gerichtet werden, die die Landespolizei der Bundesländer berühren.

Im Anschluss an die Berichte folgten ein Vortrag des Unternehmens „Peak Performance

Fitness Germany“, die ihr Fitnessangebot in Bezug auf die Vorbereitung für diverse Eignungsauswahlverfahren vorstellten, sowie ein Vortrag der Deutschen Beamtenversicherung über eine mögliche Neuausrichtung der Social-Media-Auftritte der jeweiligen Landesverbände.

Die Abendveranstaltung bot erneut die Möglichkeit, mit den Teilnehmenden der Landesverbände in einen Austausch zu kommen.

Der zweite Tagungstag begann ebenfalls mit einem Bericht aus der Bundesleitung der dbb jugend. Auch hier wurden die Teilnehmer über die Aktivitäten der Bundesleitung in Kenntnis gesetzt und wie die Themen der Polizei dort platziert werden können.

Der Landesvorsitzende der DPoIG Bayern, Jürgen Köhnlein, sprach als gastgebender Landesvorsitzender einige Worte zu tagesaktuellen Angelegenheiten und Problematiken. Er prangerte unter anderem an, dass sich mit vielen Themen wie der Kriminalität in und um Fußballstadien auseinandergesetzt werden müsse. In diesem Rahmen befragte er auch die Teilnehmenden der anderen Bundesländer zu ihren Erfahrungen mit der Thematik.

Nach einem kurzen Vortrag der BBBank über deren Kon-



ditionen und Angebote für vor allem junge Menschen endete auch der zweite Tag mit einer Abendveranstaltung. Mit dieser begann der sportliche Teil der Bundesjugendkonferenz, da es für die Teilnehmenden in einen Trampolinpark ging.

Praktisch wurde es dann am dritten Tag in zwei abgehalte-

nen Workshops, die sich inhaltlich mit den Themen „Verkehrskommission“ und „Imagefilm der JUNGEN POLIZEI“ beschäftigten. Die Vertreter der Landesverbände entwickelten Ideen zur Umsetzung eines neuen Imagefilms und erarbeiteten Fragen und Fragestellungen an und für die DPoIG-Verkehrskommission.

Abschließend wurde über die Einsatzbetreuung während der Europameisterschaft im Sommer und die DPoIG-App gesprochen. Vor allem die Thematik der DPoIG-App bot Diskussionsbedarf. Im Ergebnis wurde eine Liste mit Problemstellungen angefertigt, die durch die Bundesjugendleitung beim Bundeshauptvorstand vorgetragen werden soll.

Zusammenfassend bereitete die gut organisierte Veranstaltung allen Teilnehmenden Spaß, förderte den Zusammenhalt, bot die Chance zum Netzwerken und brachte produktive Arbeitsergebnisse hervor, auf die in Zukunft aufgebaut und zurückgegriffen werden kann.

Keine Gewalt gegen Einsatzkräfte DPoIG unterstützt über Gewerkschaftsgrenzen hinaus

Gewalt gegen Einsatzkräfte ist kein neues Thema. DPoIG und der Dachverband dbb setzen sich gesamtgesellschaftlich für eine Ächtung von Gewalttaten in diesem Bereich ein.

Schon lange hat sich die DPoIG mit der Aktion „Keine Gewalt gegen Polizisten“ das Thema auf die Fahnen geschrieben. Mit Aufklebern, Plakaten und Veranstaltungen macht die DPoIG öffentlich auf das Thema aufmerksam. Wenn es darum geht, unsere Mitarbeitenden zu schützen, steht die DPoIG an erster Stelle.

DPoIG über Gewerkschaftsgrenzen hinweg

Deshalb war es auch keine Frage, dass eine Demonstration, welche die GdP und ver.di zu dem Thema organisiert hatten, von der DPoIG unterstützt wurde. Mit einem Aufruf an die Mitglieder und einer Abordnung bei der Veranstaltung brachte die DPoIG sich am Aktionstag ein.

Teilnehmerzahl überschaubar

Bedauerlicherweise war die Reaktion auf die Veranstaltung bei der Blaulichtfamilie eher gering. Mit um die 100



Abordnung der DPoIG



Zusammen mit dem Chef der Flughafenfeuerwehr, Markus Metzler, steht die DPoIG für die Sicherheit von Einsatzkräften ein.

Teilnehmern setzte sich der Demonstrationszug, welcher Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte umfassen sollte, am Samstagvormittag durch die Frankfurter Innenstadt in Bewegung.

Abschlusskundgebung auf dem Paulsplatz

Zur Abschlusskundgebung auf dem Paulsplatz war die Teilnehmerzahl leider auch nicht größer. Auch die dort gehaltenen Ansprachen des Innenministers Prof. Dr. Roman Posek (CDU) weiterer Politiker und anderer konnte daran nichts ändern.

Mehr wäre möglich gewesen

Möglicherweise wäre ein größerer Teilnehmerkreis mobilisierbar gewesen, hätte man die Aktion frühzeitiger und gewerkschaftsübergreifend organisiert. Gerade dann, wenn es um so wichtige Dinge wie die Gewalt gegen unsere Mitarbeitenden geht, sollte es keine Gewerkschaftsgrenzen geben.

Wir stehen bereit

Die DPoIG steht zur Zusammenarbeit bereit und reicht allen anderen Akteuren in der Sache die Hand.

Wir sind immer bereit, uns für die Sicherheit der Mitarbeitenden einzusetzen.



> Polizei aus aller Welt

Streifenwagen der Polizei in Australien

Modell: VW Passat

Erkennbar sind die Polizeifahrzeuge in Australien an der blau-weißen Quadratmarkierung. Die Sondersignalanlage besteht aus Blau- und Rotlichtbalken. Im vorliegenden Fall ist der Anhaltesignalgeber hinter der Signalanlage verbaut.

Die Polizeinotrufnummer in Australien lautet 000 und ist auf den Streifenwagen abgedruckt. Neben der „Federal Police“, welche im gesamten Land und in den „Außengebieten“ zuständig ist, ist die Polizei sonst Sache der Bundesstaaten.



© DPoIG



© DPoIG Hessen

> Kreisverband Mittelhessen

Polizeischau in Wetzlar

Am Sonntag, 30. Juni, ab 10.30 Uhr findet im Stadion in Wetzlar die 10. Polizeischau statt. Wie bereits in der letzten Ausgabe des Polizeispiegels angekündigt, wird die DPoIG bei der Veranstaltung dabei sein.

Hier nochmals die herzliche Einladung an alle Leserinnen und Leser, das Fest zu besuchen.

„Witzig“

Sprechen ein Auge und ein Bein. Sagt das Auge: „Ich bin gelähmt.“ Sagt das Bein: „Das will ich sehen!“

„Zitiert“

*Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.
Friedrich Schiller*